Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 20

Artikel: Grillen : Sänger und Kämpfer

Autor: Fuhlberg-Horst, John

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-751760

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grillen: Sänger und Kämpfer

Von John Fuhlberg-Horst

Während der Tang-Dynastie, die von 618 bis 906 herrschte, kam in China die Mode auf, das Leben der Grillen zu beobachten und ihrem Zirpen zu lauschen. Die Frauen des Kaiserlichen Serails begannen mit der sorgfältigen und geduldigen Pflege dieser Tierchen und fanden so eine Beschäftigung für die langen Stunden der Einsamkeit. Vom Hofe verbreitete sich die Liebhaberei ins Volk. Kleine Bambus- und Holzkäfige, vor der Brust oder im Gürtel getragen, dienten den Insekten als Aufenthaltsraum. Nachdem um die Jahrtausendwende die Sung zur Regierung gelangt waren, entwickelte sich ein förmlicher Grillenkult und der unter genauen Regeln stehende Grillen. Sie gelten als gute Hausgeister, die Wohlstand und Glück bringen. Ohrenzerreißender Lärm empfängt den, der ein solches Haus betritt. Den Chinesen aber erscheint dieses vielstimmige Zirpen als höchster Wohlklang. Runde Tongefäße mit durchlöchertem Dekkel sind die Sommerwohnung der Insekten, und manche Töpfer wurden berühmt wegen der Verzierungen, mit denen sie die «Häuser» schmückten. Besonders hoch im Preise stehen Grillentöpfe aus der Ming-Dynastie (1368—1634). Zur Herbstes- und zur Winterszeit werden die Tierchen in ausgehöhlten Kürbissen untergebracht. Derlei Kürbisse aufzuziehen war einst einer bestimmten Familie in Peking vorbehalten. Die Blüte wird gezwungen, sich in einer irdenen Form weiterzuentwikkeln, so daß die Frundt schließlich Gestalt und Ornamente der Form zeigen muß. Doch das Geheimnis dieser Form ist verlorengegangen, und heute werden die Verzierungen aus der Kürbissboerfläche herausgeschält. Jade, Elfenbein, Sandelholz bieten das Material für den Dekkel, der geschnitzte Löwen, Drachen und Blumenmuster zeigt.

Des Sommers erhalten die Grillen Gurken, Salate und anderes frisches Gemüse als Futter. Gut durchgekaute

Kastanien, gelbe Bohnen, gehackte Fische, Honig sind ihre Winternahrung. Darüber hinaus gibt es genaueste Anweisungen für eine monatlich wechselnde Diät und für Krankenkost. Haben die Tierchen sich beispielsweise «den Magen verdorben», werden sie mit einem bestimmten roten Insekt gefüttert. Sind sie erkältet, ernährt man sie mit Moskitos. War es zu warm für sie, gibt man ihnen zarte Sprossen der grünen Erbse. Wenn sie an Atembeschwerden leiden, sollen zerkleinerte Bambusschmetterlinge als Futter helfen.

Um die Lautstärke des Zirpens zu steigern, erhalten die Flügeldecken einen dünnen Wachsüberzug. Zwecks Anregung zum «Singen» streicht man mit feinem Haar, das aus dem Schnufrbarte von Ratten oder Hasen stammt und in einem Griff aus Rohr oder Knochen steckt, über die Flügeldecken des Tierchens hin. Die zum Aufbewahren dieser kleinen Geräte dienenden Röhren sind aus Holz, Bambus oder Elfenbein hergestellt.

Kampfgrillen werden in Schwer-, Mittel- und Leichtgewichte eingeteilt. Den Stärksten und Tapfersten unter ihnen wird der Titel «General» oder «Marsshall» verlichen. Sie stammen zumeist aus der Provinz Kwantung, gelten als Wiedergeburten berühmter Kämpfer und zeichnen sich durch lautes Zirpen, großen Kopf, lange Beine und breiten Rücken aus.

Kampfarena ist ein Topf mit steilen Wänden. Der Schiedsrichter nennt die Namen der beiden Gegner und berichtet über ihre bisherigen Erfolge. Dann reizt er sie zum Angriff: mit dem Ratten- oder Hasenhaar berührter ihre Köpfe, ihren Leib, ihre Hinterbeine. Jetzt strekken die Grillen ihre Fühler aus und springen aufeinander los. Der Kampf hat begonnen. Hitziger wird er und wilder! Dem einen wird vielleicht ein Fühler abgerissen, der andere verliert ein Bein. Mitleidlos geht das Duell weiter, bis der Besiegte tot daliegt und der Sieger dem Unterlegenen den Kopf abreißt.

werden bei derlei Veranstaltungen erreicht. Ein Zehntel der Einsätze dient vorerst zur Deckung der Unkosten. Was dann noch übrig bleibt, erhält der Besitzer des Siegers. Außerdem wird ihm ein Stück Seidentuch oder ein gebratenes Schwein ausgehändigt und überdies ein vergoldetes Ornament, das er am Hausaltar aufhängt, um seinen Vorfahren mitzuteilen, welches Glück ihm beschieden worden. Den Namen des Siegers aber läßt er in ein elfenbeinernes Tablett eingravieren. Wenn Eigner und Grille in ihren Heimatsort zurückkehren, hängen Fahnen an den Häusern, werden Blumen ausgestreut, ertönen Musik und Gongschlag.

Kämpfer erster Qualität kosten bis zu 400 Franken. Das ist derselbe Preis, der in China für ein gutes Pferd gezahlt wird. Weite Reisen werden unternommen, um ebenbürtige Gegner aufzusuchen. Denn es winkt das Ziel, den Meister unter den Meistern des Jahres, «Großmarschall» genannt, sein eigen zu nennen.

Wenn eine berühmte Grille gestorben ist, wird sie in silbernem Sarge feierlich verbrannt, dort aber, wo die Asche des Insekts in die Erde gesenkt worden, sucht man im nächsten Frühling eifrig nach der Wiedergeburt des toten «Kriegers».

des toten «Kriegers».

Wie die Leidenschaft für diese Kerfe Lebensschicksale entscheidend beeinflussen kann, zeigt folgender Bericht aus Peking: Ein reicher Beamter, Direktor der städtischen Reisspeicher, tauschte eine Grille von ausnehmendem Werte für sein bestes Reitpferd ein. Nach Rückkehr von einer kurzen Dienstreise wollte er das Tierchen dem Kaiser als Geschenk darbieten. Während er unterwegs war, öffnet seine Frau den Topf, um das so teuer erworbene Insekt zu betrachten. Die Grille entwich, und draußen im Garten verschlang sie ein Hahn. In ihrer Verzweiflung erhängte sich die Frau. Als der Gatte von dem doppelten Verlust erfuhr, der ihn betroffen, beging auch er Selbstmord.



Symptome von schwacher Wölbung!

Hornhaut, Schmerzen und Krampf unter dem Fussballen

kennzeichnen alle die eine Sache Senkung der Metatarsal-Wölbung. Nur eine verstellbare Einlage, die nach und nach die gesunkene Wölbung wieder herstellt und dadurch den Druck auf Muskeln, Gewebe und Nerven - die Ursache des Leidens behebt, kann den Fuss korrigieren.

Millionen von Menschen haben solche Schmerzen mit Scholl's Anterior Metatarsal-Einlagen

bekämpft. Sie sind leicht, bequem und in jedem gut passenden Schuh tragbar, biegsam und verstellbar je nach der Besserung des Zustandes der Füsse. Preis

von Fr. 18.50 an per Paar. Fachgemässe Anpassung in jedem Scholl-Depot



Sports- und Geschäftsmann

ohne Pinsel, ohne Einseifen

BARBASOL

Gen.-Verfr: Gebr. Quidort A.G., Schaffhauser





Schwarzkopf "Extra-Mild" ist für jedes Haar Blondinen nehmen Schwarzkopf Extra-Blond" mit Blondverstärker; für zartes Kinderhaar und zur Bekämpfung von Schuppen und Schinnen: "Extra-Zart" mit Kräuterbad.

erte Gratis-Broschüre "Die Pflege der Füsse" und Gratismur noll's Zino-Pads für Hühneraugen, sowie die Adresse des Ihr elegenen Scholl-Vertreters durch Scholl A.G., Spalenberg 4, Ba

SCHWARZKOPF EXTRA-MILD seifenfreie, nicht-alkalische Haarpflege DOETSCH, GRETHER & CIE. A.-G. / BASEL

Erhältlich in großen kleinen Flaschen!